

Geschlechtsspezifische Unterschiede zwischen Europas Wissensarbeitern

Statistik

kurz gefasst

WISSENSCHAFT UND TECHNOLOGIE

12/2006

Autor

Håkan WILÉN

Inhalt

Europas Wissenschaftler und Ingenieure arbeiten überwiegend im Sektor der *wissensintensiven Dienstleistungen*..... 2

In Europa waren 2004 nur 29 % aller Wissenschaftler und Ingenieure Frauen..... 3

In drei der sechs Regionen Polens waren mehr als 60 % der HRSTC Frauen..... 4

Erwerbslosigkeit von Männern und Frauen: Unterschiede werden mit den Jahren geringer..... 6

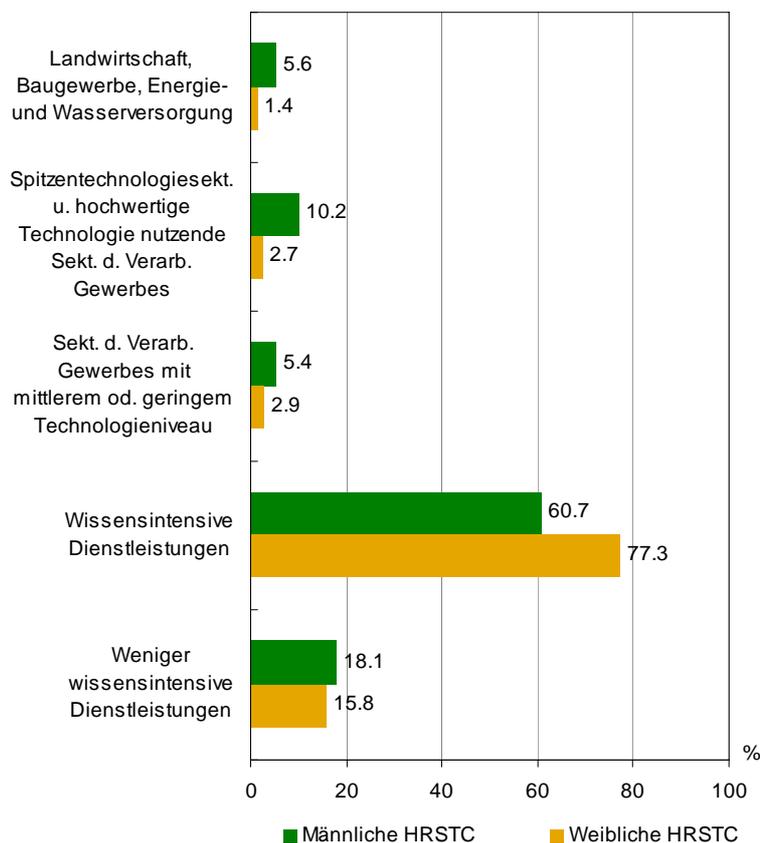


Manuskript abgeschlossen: 17.08.2006
 Datenextraktion am: 7.03.2006
 ISSN 1609-6002
 Katalognummer: KS-NS-06-012-DE-N
 © Europäische Gemeinschaften, 2006

WICHTIGSTE ERGEBNISSE

- 2004 waren in Europa 50,4 % der Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (Kernbestand) (HRSTC) Frauen. Zum Vergleich: Der Anteil von Frauen an den erwerbstätigen 25- bis 64-Jährigen betrug lediglich 44,1 %.
- Die große Mehrheit (69,1 %) der europäischen HRSTC war im Sektor der *wissensintensiven Dienstleistungen* tätig. Mit einem Anteil von 77,3 % im Jahr 2004 war diese Spezialisierung bei den weiblichen HRSTC noch ausgeprägter.
- Von den männlichen Wissenschaftlern und Ingenieuren war ein geringerer Teil (66,9 %) im *Dienstleistungssektor* tätig. 22,9 % von ihnen waren im Verarbeitenden Gewerbe und 10,2 % im Bereich *Landwirtschaft, Baugewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung* beschäftigt.
- In Polen stellten Frauen in drei Regionen mehr als 60 % und in den drei übrigen Regionen zwischen 50 % und 60 % der HRSTC.
- Bei Wissenschaftlern und Ingenieuren handelt es sich überwiegend um Männer. In Europa waren 2004 nur 29,0 % aller Wissenschaftler und Ingenieure Frauen.
- Frauen werden, unabhängig davon, ob sie in Wissenschaft und Technik tätig sind oder nicht, mit größerer Wahrscheinlichkeit erwerbslos als Männer; dieser Unterschied zwischen den Geschlechtern ist jedoch im Laufe der Jahre kleiner geworden.

Abbildung 1: Verteilung des weiblichen und des männlichen Kernbestands der Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRSTC) im Alter zwischen 25 und 64 Jahren nach großen Wirtschaftszweigen in EU-25, 2004 (%)



Quelle: Eurostat, HRST-Datenbank

In Europa gehörten 2004 mehr als 76 Millionen Menschen zu den Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRST) im Alter von 25 bis 64 Jahren. Davon wurden knapp 30 Millionen (38,8 %) dem Kernbestand der HRST (HRSTC) zugerechnet, d. h. den in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätigen Absolventen des Tertiärbereichs.

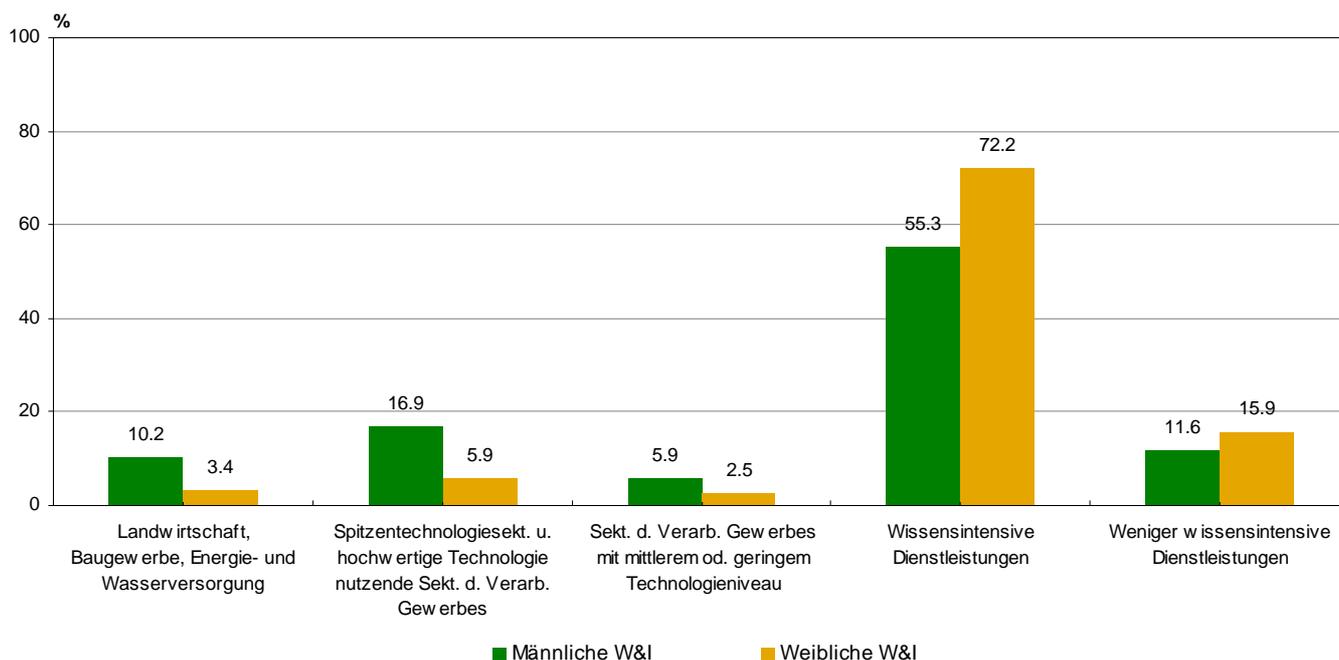
2004 war der Großteil der europäischen HRSTC, nämlich 69,1 %, im Sektor der wissensintensiven Dienstleistungen (WID) (Finanzsektor, Bildungs- und Gesundheitswesen) beschäftigt; nur 10,6 % der HRSTC gaben an, im Verarbeitenden Gewerbe tätig zu sein, und auf den Bereich Landwirtschaft, Baugewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung entfielen 3,5 %. Wie Abbildung 1 zeigt, weist die Verteilung der HRSTC nach Wirtschaftszweigen geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Der geringste Teil der männlichen HRSTC (5,4 %) war in

den Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes mit mittlerem oder mit geringem Technologieniveau beschäftigt, ein etwas größerer Teil (5,6 %) im Bereich Landwirtschaft, Baugewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung. Mit Abstand der größte Teil der männlichen HRSTC entfiel auf den Sektor der WID.

Die weiblichen HRSTC waren ebenfalls überwiegend (77,3 %) im Sektor der WID tätig, doch spielte dieser Sektor für sie eine wesentlich größere Rolle als für ihre männlichen Kollegen. Die anderen vier Wirtschaftszweige waren für die weiblichen HRSTC offensichtlich weniger attraktiv als für die männlichen. Die wenigsten weiblichen HRSTC arbeiteten im Bereich Landwirtschaft, Baugewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung (1,4 %) und im Verarbeitenden Gewerbe (5,6 %).

Europas Wissenschaftler und Ingenieure arbeiten überwiegend im Sektor der *wissensintensiven Dienstleistungen*

Abbildung 2: Verteilung der als Wissenschaftler und Ingenieure (W&I) tätigen Männer und Frauen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren nach großen Wirtschaftszweigen in EU-25, 2004



Eurostat-Schätzung: EU-25.

Quelle: Eurostat, HRST-Datenbank

Von besonderem Interesse unter den HRST sind Wissenschaftler und Ingenieure (W&I), die als *Physiker, Mathematiker und Ingenieurwissenschaftler* und als *Biowissenschaftler und Mediziner* mit großer Wahrscheinlichkeit im Spitzentechnologiebereich tätig sind. In Europa waren 2004 mehr als 8,7 Mio. W&I beschäftigt. Davon waren 29 % Frauen (s. Tabelle 3).

Abbildung 2 gibt Aufschluss über geschlechtsspezifische Unterschiede in der Verteilung der W&I nach Wirtschaftszweigen. Im Dienstleistungssektor arbeitete ein wesentlich geringerer Teil der männlichen W&I als der männlichen HRSTC (s. Abbildung 1).

Die männlichen W&I waren zwar überwiegend im Dienstleistungssektor tätig (55,3 % im Sektor der *WID* und 11,6 % im Sektor der *weniger wissensintensiven Dienstleistungen - WWID*), allerdings auch zu 22,9 % im *Verarbeitenden Gewerbe* und zu 10,2 % im Bereich *Landwirtschaft, Baugewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung*. Damit war der Anteil der auf den *Dienstleistungssektor* entfallenden männlichen W&I um 11,9 Prozentpunkte geringer als der Anteil der in diesem Sektor tätigen männlichen HRSTC.

Von den weiblichen W&I war ein fast ebenso großer Teil im *WID*- (72,2 %) und im *WWID*-Sektor (15,9 %) beschäftigt wie von den weiblichen HRSTC. Abbildung 2 verdeutlicht erneut die bereits erwähnte Spezialisierung von Frauen auf den *Dienstleistungssektor*; die männlichen W&I sind dagegen etwas gleichmäßiger auf die verschiedenen Wirtschaftszweige verteilt.

In Europa waren 2004 nur 29 % aller Wissenschaftler und Ingenieure Frauen

Tabelle 3: Erwerbstätige, Kernbestand der Humanressourcen in Wissenschaft und Technik und Wissenschaftler und Ingenieure im Alter zwischen 25 und 64 Jahren, 2004. Angaben nach dem Geschlecht, in Tsd. und in % der betreffenden Arbeitskräfte sowie durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (DJWR) im Zeitraum 1999-2004

	Erwerbstätige insgesamt		Humanressourcen in Wissenschaft und Technik - Kernbestand - HRSTC -						Wissenschaftler und Ingenieure - W&I -			
	in Tsd.	davon Frauen (%)	in Tsd.	davon Frauen (%)	DJWR (%) 1999-2004		in % der betreffenden Arbeitskräfte		in Tsd.	davon Frauen (%)	DJWR (%) 1999-2004	
					Frauen	Männer	Frauen	Männer			Frauen	Männer
EU-25	193 480 s	44.1 s	29 527 s	50.4 s	3.9 s	1.8 s	18.1 s	14.2 s	8 731 s	29.0 s	-1.7 s	1.4 s
EU-15	164 591 s	43.8 s	25 817 s	49.4 s	3.9 s	1.7 s	18.5 s	15.0 s	7 751 s	28.1 s	-1.5 s	1.3 s
BE	4 139	43.1	868	51.9	2.0	1.0	25.5	18.3	311	48.5	1.3	1.1
CZ	4 682	43.7	475	44.7	3.4	4.3	10.4	10.3	151	33.4	1.8	-0.6
DK	2 742	46.5	627	55.9	4.7	2.4	30.4	21.0	147	32.0	6.2	-0.7
DE	35 463	45.0	6 028	43.3	2.8	0.7	16.8	17.7	1 974	21.8	1.8	0.8
EE	595	49.9	84	69.2	-0.5	2.1	20.4	9.3	17	51.0	-6.2	-2.2
EL	4 331	38.1	703	47.7	5.7	5.1	19.4	14.5	178	31.6	6.8	4.3
ES	17 866	39.1	3 046	49.7	9.5	6.7	21.2	14.7	857	38.8	9.9	7.7
FR	24 161	46.3	4 073	52.0	2.9	1.6	19.2	15.5	1 181	21.6	1.8	3.7
IE	1 836	42.0	287	51.9	8.8	7.4	22.9	15.0	130	49.1	7.2	8.2
IT	22 438	39.1	2 429	49.9	7.9	4.0	13.9	9.3	765	34.0	9.3	4.9
CY	336	43.8	60	45.7	11.0	6.7	20.4	19.2	14	40.8	11.9	5.2
LV	1 021	47.9	117	65.7	1.2	0.8	16.2	8.2	35	51.4	-2.5	-0.1
LT	1 437	48.8	219	65.6	-5.1	-1.2	19.6	10.3	65	55.5	-0.1	-1.2
LU	186	40.7	41	39.7	6.7	6.1	21.5	22.9	10	17.7	-0.8	1.7
HU	3 894	45.6	541	57.1	5.1	4.4	17.9	11.4	161	33.1	4.1	9.7
MT	146	29.5	15	45.8	17.0	7.3	22.3	9.1	3	:	:	:
NL	8 028	44.4	1 483	45.9	5.3	3.3	22.7	20.5	431	28.6	-0.6	0.9
AT	3 654	45.4	431	43.9	6.8	8.6	12.7	13.4	103	29.4	5.8	5.2
PL	13 682	45.2	1 838	59.5	6.0	5.3	16.4	9.5	436	33.7	-2.1	4.4
PT	5 125	45.6	498	61.3	9.2	7.0	14.3	7.9	144	49.0	10.2	6.5
SI	946	45.9	137	60.4	6.4	4.6	20.4	11.6	40	39.9	11.2	10.1
SK	2 149	45.1	223	55.4	6.2	2.2	11.8	8.0	57	31.1	-3.2	0.0
FI	2 384	48.1	528	56.9	3.2	1.8	27.5	19.3	165	26.5	-15.0	5.9
SE	4 311	47.9	923	59.9	2.6	-1.5	28.8	17.6	264	39.3	4.1	5.2
UK	27 929	46.3	4 482	50.2	3.2	1.2	20.1	17.0	1 269	20.1	-18.6	-2.9
IS	156	47.2	28	55.6	5.7	4.3	25.7	18.1	8	49.1	5.1	-4.0
NO	2 273	47.5	508	54.3	3.4	2.8	29.4	21.8	114	36.7	4.4	3.7
EWR	195 910 s	44.1 s	30 062 s	50.5 s	3.9 s	1.8 s	18.2 s	14.3 s	8 853 s	29.1 s	-1.6 s	1.4 s
CH	3 959	45.1	697	34.9	8.9	2.1	15.6	23.9	260	14.9	8.9	1.4
BG	2 970	47.0	466	64.9	1.7	2.0	21.2	10.3	84	43.2	-9.4	-4.7
HR	1 583	44.5	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:
RO	9 283	46.2	800	51.7	4.4	1.5	10.9	8.5	:	:	:	:

Abweichendes Bezugsjahr (nicht 2004): NL 2003.

Bruch in der Reihe: PT 2004, FI 2002, UK 2001 und BE 1999.

Abweichender Bezugszeitraum (nicht 1999-2004): IE, IS, BG, EWR und EU-25: 2000-2004; MT: 2002-2004; NL: 1999-2003.

Vorläufige Daten: AT 2004, RO und SE 1999.

Quelle: Eurostat, HRST-Datenbank

2004 waren in der EU insgesamt 193 Mio. 25- bis 64-Jährige erwerbstätig (s. Tabelle 3). 44,1 % von ihnen waren Frauen. In keinem der untersuchten Länder betrug ihr Anteil mehr als 50 %.

Am höchsten war der Anteil von Frauen an den Erwerbstätigen in Estland (49,9 %) und Lettland (48,8 %), am niedrigsten in Malta (29,5 %).

In den Spalten 3 und 4 von Tabelle 3 ist die Gesamtzahl der HRSTC bzw. der Anteil von Frauen an den HRSTC angegeben. Außer in Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz stellten Frauen in allen untersuchten Ländern einen wesentlich größeren Teil der HRSTC als der Erwerbstätigen.

In der EU insgesamt waren die HRSTC etwa zur Hälfte Männer und zur Hälfte Frauen (50,4 %). In den meisten (15 von 25) EU-Ländern war der Anteil von Frauen an den HRSTC dagegen größer als der von Männern.

Obwohl Frauen in Litauen einen großen Teil der HRSTC stellen, ging die Anzahl der weiblichen HRSTC in diesem Land zwischen 1999 und 2004 jährlich um durchschnittlich 5,1 % zurück. Das gleiche gilt, wenn auch in geringerem Umfang, für die Anzahl der männlichen HRSTC (-1,2 %). Ein zahlenmäßiger Rückgang der weiblichen HRSTC war zwischen 1999 und 2004 auch in Estland festzustellen (-0,5 %), ein entsprechender Rückgang der männlichen HRSTC in Schweden (-1,5 %).

Dagegen verzeichneten die Länder, in denen Frauen weniger als 50 % der HRSTC stellten, z. T. die höchsten durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten (DJWR). Dies gilt z. B. für Malta und Zypern, wo die Anzahl der weiblichen HRSTC zwischen 1999 und 2004 so stark zunahm (+17,0 % bzw. +11,0 %) wie in keinem anderen der untersuchten Länder.

Was den Anteil der HRSTC an den männlichen und den weiblichen Arbeitskräften im Alter zwischen 25 und 64 Jahren betrifft (Tabelle 3, Spalten 7 und 8), so waren Frauen in fast allen europäischen Ländern mit größerer Wahrscheinlichkeit HRSTC als Männer. In EU-25 stellten HRSTC 14,2 % der männlichen und 18,1 % der weiblichen Arbeitskräfte. Am höchsten war der Anteil der HRSTC an den weiblichen

Arbeitskräften in Dänemark (30,4 %), während Luxemburg den höchsten Anteil der HRSTC an den männlichen Arbeitskräften verzeichnete (22,9 %). Am anderen Ende der Skala lagen die Tschechische Republik, wo 10,4 % der weiblichen Arbeitskräfte im Alter zwischen 25 und 64 Jahren zu den HRSTC gehörten, und Portugal, wo HRSTC 7,9 % der männlichen Arbeitskräfte dieser Altersgruppe ausmachten.

Bei den Wissenschaftlern und Ingenieuren (W&I) ergibt sich dagegen ein anderes Bild (Tabelle 3, Spalten 9-12), denn hier bestehen große geschlechtsspezifische Unterschiede. In der EU waren 2004 nur 29,0 % der W&I, aber, wie bereits erwähnt, 50,4 % der HRSTC Frauen. Nur in den drei baltischen Ländern stellten Frauen mehr als die Hälfte der W&I, nämlich 55,5 % in Litauen, 51,4 % in Lettland und 51,0 % in Estland. Wie ebenfalls bereits erwähnt, war in diesen drei Ländern auch der Anteil von Frauen an den HRSTC am größten. Den geringsten Anteil an den W&I hatten Frauen 2004 in Luxemburg (17,7 %).

Zwischen 1999 und 2004 ging die Anzahl der weiblichen W&I in Europa jährlich um durchschnittlich 1,7 % zurück. Die Anzahl der männlichen W&I nahm im gleichen Zeitraum durchschnittlich um 1,4 % pro Jahr zu. Allerdings verlief diese Entwicklung nicht in allen Ländern gleich. Der stärkste Anstieg der Zahl der weiblichen W&I war mit einer DJWR von über 10 % in Zypern, Slowenien und Portugal zu beobachten.

In drei der sechs Regionen Polens waren mehr als 60 % der HRSTC Frauen

In Karte 4 ist der Anteil von Frauen an den HRSTC im Alter zwischen 24 und 64 Jahren nach Regionen dargestellt. In den meisten Regionen der NUTS-Ebene 1 belief er sich 2004 auf 40 % bis 60 %.

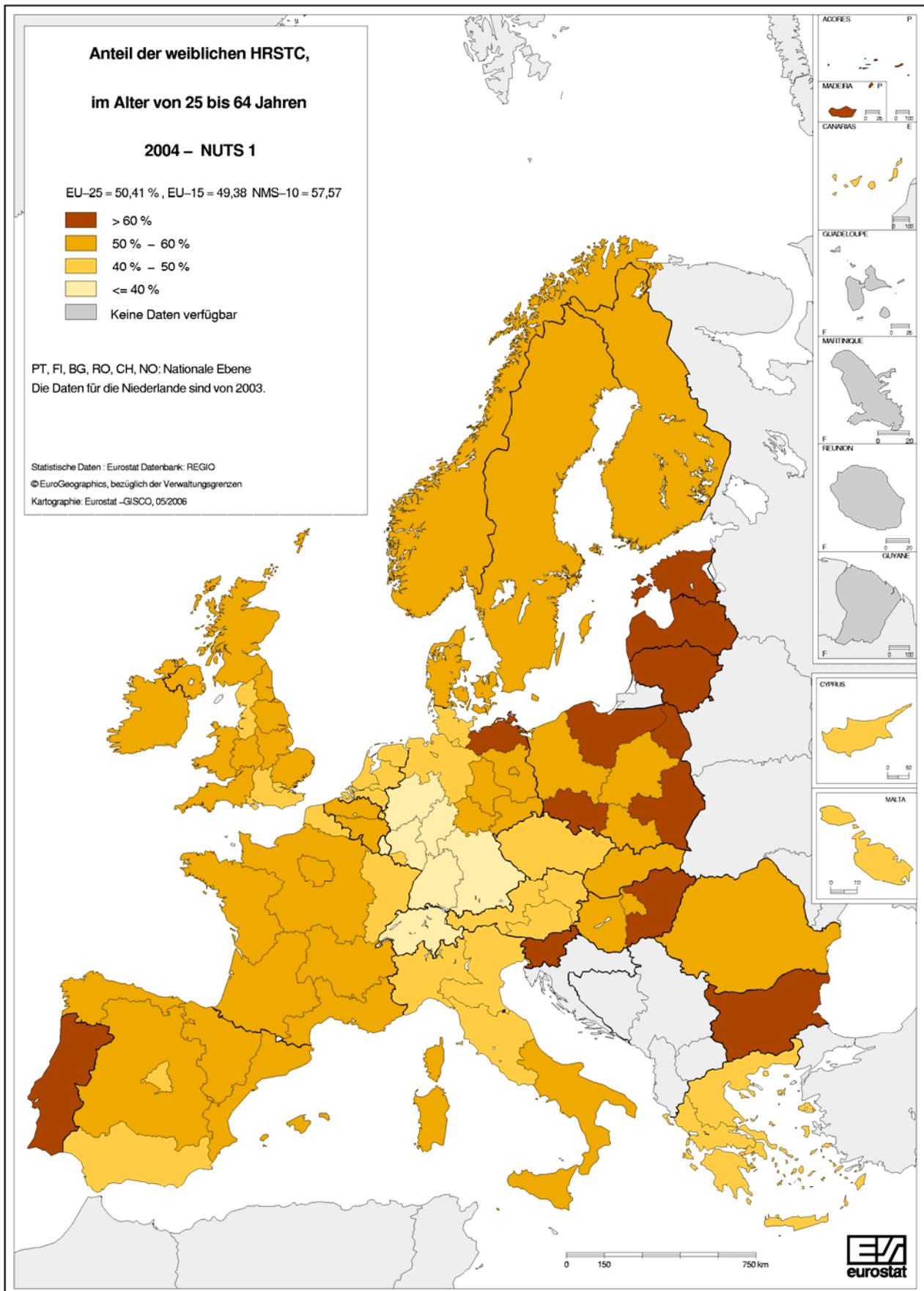
In einigen Regionen bzw. Ländern betrug er allerdings mehr als 60 %. Am höchsten war er mit 69,2 % bzw. 65,7 % und 65,6 % in Estland, Lettland und Litauen, wo jeweils das gesamte Land der NUTS-Ebene 1 zugeordnet ist. Auf Platz vier lag mit einem Wert von 64,9 % Bulgarien, für das keine Daten für die NUTS-Ebene 1 vorliegen. In drei polnischen Regionen stellten Frauen ebenfalls mehr als 60 % der HRSTC, nämlich in Wschodni (61,2 %), Poludniowo-Zachodni (61,1 %) und Polnocny (60,1 %). In den drei übrigen polnischen Regionen (Centralny, Poludniowy und Polnocno-Zachodni) waren es knapp unter 60 %. Ebenfalls hoch war der

Anteil von Frauen an den HRSTC mit 61,3 % bzw. 60,4 % in Portugal und Slowenien.

Am niedrigsten war er in der Schweiz mit 34,8 % und etwas höher in Luxemburg mit 39,6 %. In Deutschland hatten Frauen in fünf der 16 Regionen an den HRSTC einen Anteil von unter 40 %, nämlich in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Nur in Mecklenburg-Vorpommern betrug ihr Anteil 2004 mehr als 60 %.

Regionale Unterschiede sind (wenn auch in geringerem Umfang) ebenfalls in Frankreich zu erkennen. In den meisten (sechs von acht) französischen Regionen belief sich der Anteil von Frauen an den HRSTC 2004 auf mehr als 50 %. In den beiden Regionen Nord-Pas-de-Calais und Est betrug er weniger als 50 %.

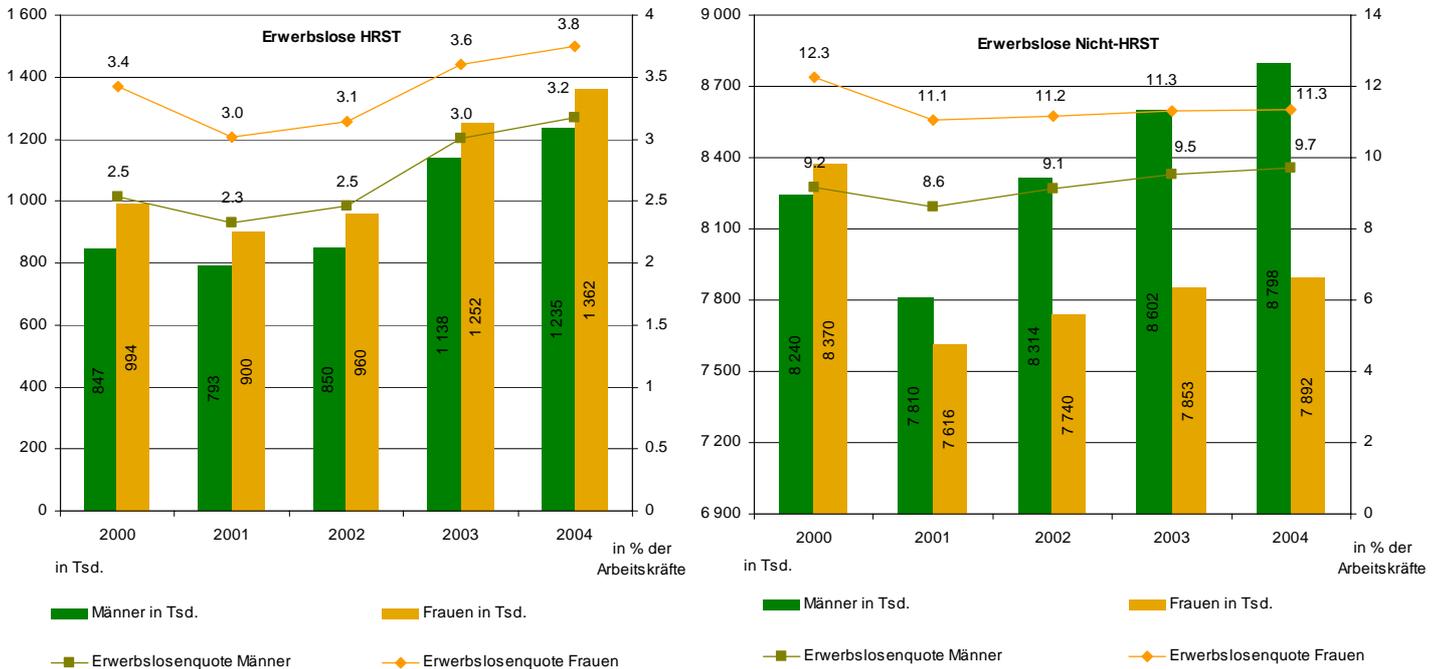
Karte 4: von Frauen am Kernbestand der Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRSTC) nach Regionen (NUTS 1), 2004



Quelle: Eurostat, HRST-Datenbank

Erwerbslosigkeit von Männern und Frauen: Unterschiede werden mit den Jahren geringer

Abbildung 5: Erwerbslosigkeit von HRST und von Nicht-HRST nach dem Geschlecht, in Tsd. und in % der betreffenden Arbeitskräfte, EU-25



Eurostat-Schätzung: EU-25.

Quelle: Eurostat, HRST-Datenbank

Abbildung 5 gibt Aufschluss über die Entwicklung der Erwerbslosigkeit bei den Humanressourcen in Wissenschaft und Technik (HRST) und bei den übrigen Arbeitskräften (Nicht-HRST) nach dem Geschlecht.

Nach einem kurzzeitigen Rückgang 2000-2001 setzte sowohl bei den HRST als auch bei den Nicht-HRST ein erneuter Anstieg der Erwerbslosenzahl ein. Dabei werden geschlechtsspezifische Unterschiede deutlich. Unter den erwerbslosen HRST waren 2004 mehr Frauen (1,4 Mio.) als Männer (1,2 Mio.). Eine ähnliche Verteilung der erwerbslosen HRST nach dem Geschlecht war in allen untersuchten Jahren festzustellen. Unter den erwerbslosen Nicht-HRST sind dagegen seit 2001 mehr Männer (7,8 Mio.) als Frauen (7,6 Mio.).

Abbildung 5 zeigt auch, dass die Erwerbslosenquote von Frauen sowohl bei den HRST als auch bei den

Nicht-HRST höher ist als die von Männern. 2004 betrug die Erwerbslosenquote für die weiblichen HRST 3,8 % gegenüber 3,2 % für ihre männlichen Kollegen. Im Fall der Nicht-HRST belief sie sich in der EU im gleichen Jahr bei Frauen auf 11,3 % und bei Männern auf 9,7 %.

Die Abbildung lässt folgende interessante Schlussfolgerung zu: Die geschlechtsspezifischen Unterschiede bei der Erwerbslosenquote nehmen offensichtlich mit den Jahren ab. So war der Unterschied zwischen der Erwerbslosenquote für Männer und der für Frauen im Fall der HRST 2004 deutlich geringer (0,6 Prozentpunkte) als 2000 (0,9 Prozentpunkte). Die gleiche Entwicklung ist bei der Erwerbslosenquote für die Nicht-HRST festzustellen; hier betrug der geschlechtsspezifische Unterschied 2004 1,6 Prozentpunkte.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

1. Humanressourcen in Wissenschaft und Technik - HRST

Die Erfassung der HRST und ihrer Untergruppen erfolgt entsprechend den Leitlinien des *Canberra-Handbuchs (OECD, Paris, 1994)* anhand des Bildungsabschlusses und des Berufs.

• HRST — Humanressourcen in Wissenschaft und Technik

Personen, die:

- einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED 97 Bereich 5a, 5b oder 6)

und/oder

- in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind (ISCO 88 COM Gruppe 2 oder 3)

• HRSTC — Humanressourcen in Wissenschaft und Technik - Kernbestand

Personen, die einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED 97 Bereich 5a, 5b oder 6) und in einem wissenschaftlich-technischen Beruf tätig sind (ISCO 88 COM Gruppe 2 oder 3).

• W&I — Wissenschaftler und Ingenieure

Personen, die als Physiker, Mathematiker oder Ingenieurwissenschaftler (ISCO 88 COM Gruppe 21) oder als Biowissenschaftler oder Mediziner (ISCO 88 COM Gruppe 22) tätig sind.

• Erwerbslose HRST

Personen, die einen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben (ISCED 97 Bereich 5a, 5b oder 6) und erwerbslos sind.

• Erwerbslose Nicht-HRST

Personen, die keinen wissenschaftlich-technischen Studiengang des Tertiärbereichs erfolgreich abgeschlossen haben und erwerbslos sind.

Nach dem Canberra-Handbuch, Ziffer 71, zählen zu den wissenschaftlich-technischen Studiengängen die folgenden sieben allgemeinen Disziplinen: Naturwissenschaften, Ingenieur- und Technologiewissenschaften, Medizin, Agrarwissenschaften, Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften, sonstige Bereiche.

Hinweis: Die Erwerbslosenquote für die HRST (s. Abb. 5) ist die Anzahl der erwerbslosen HRST im Verhältnis zur Anzahl aller HRST-Arbeitskräfte. Entsprechend ist die Erwerbslosenquote für die Nicht-HRST die Anzahl der erwerbslosen Nicht-HRST zur Anzahl aller Arbeitskräfte, die nicht zu den HRST gehören.

2. Datenquelle

Die hier genannten Indikatoren basieren auf den Angaben in der Eurostat-Datenbank zum Bildungswesen oder auf den Ergebnissen der **Arbeitskräfteerhebung (AKE)** der EU. Die neuesten Daten wurden im November 2005 erstellt und beziehen sich auf das Frühjahr 2004.

3. Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik - NUTS

Die Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik – NUTS - ist eine einheitliche und konsistente Klassifikation für die Erstellung von regionalen Statistiken für die Europäische Union.

Die Daten in dieser Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ beziehen sich auf die Ebene 1 der NUTS in der Fassung von 2003.

4. NACE

Die Daten nach Wirtschaftszweigen basieren auf der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, NACE Rev. 1.1, in folgender Untergliederung:

Spitzentechnologiesektoren und hochwertige Technologie nutzende Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes

24 Herstellung von chemischen Erzeugnissen; 29 bis 35 Maschinenbau; Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; sonstiger Fahrzeugbau

Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes mit mittlerem oder mit geringem Technologieniveau

15 bis 22 Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Tabakverarbeitung; Herstellung von Textilien und Bekleidung; Leder und Lederwaren; Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Herstellung von Möbeln); Papier, Pappe und Waren daraus, Verlags- und Druckereierzeugnissen; 23 Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen; 25 bis 28 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren; Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallenerzeugnissen; Herstellung von sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien 36 bis 37 Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Rückgewinnung

Wissensintensive Dienstleistungen (WID)

61 Schifffahrt; 62 Luftfahrt; 64 Nachrichtenübermittlung; 65 bis 67 Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung); 70 bis 74 Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen; 80 Erziehung und Unterricht; 85 Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; 92 Kultur, Sport und Unterhaltung

Weniger wissensintensive Dienstleistungen (WWID)

50 bis 52 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; 55 Beherbergungs- und Gaststätten; 60 Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen; 63 Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung; 75 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; 90 Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung; 91 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport); 93 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; 95 Private Haushalte mit Hauspersonal; 99 Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Landwirtschaft, Baugewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung

01-14 und 40, 41, 45

5. Abkürzungen

: nicht verfügbar s Schätzung von Eurostat

		HRSTE			Niedriger als Tertiärbereich
		— Bildungsabschluss —			
HRSTO		Tertiärbereich			ISCED < 5
		ISCED 6	ISCED 5a	ISCED 5b	
— Beruf —	ISCO 2	Wissenschaftler		HRST Kernbestand — HRSTC	HRST ohne tertiären Bildungsabschluss
	ISCO 3	Techniker			
	ISCO 1	Führungskräfte		HRST Nicht-Kernbestand	Erwerbstätige Nicht-HRST
	ISCO 0, 4-9	Alle anderen Berufe			
		Erwerbslose		Erwerbslose HRST — HRSTU	Erwerbslose Nicht-HRST — NON_HRSTU
		Nichterwerbspersonen		Nicht erwerbsaktive HRST	Nicht erwerbsaktive Nicht-HRST

Weitere Informationsquellen:

Daten: [Webseite EUROSTAT/Leitseite/Wissenschaft und technologie/Daten](#)

- 📁 **Wissenschaft und Technologie** (Neue Kodes (xls))
 - 📁 + Forschung und Entwicklung
 - 📁 + Erhebung über Innovation in EU-Unternehmen
 - 📁 + Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen
 - 📁 + Patentstatistiken
 - 📁 - **Humanressourcen im Wissenschafts- und Technologiebereich**

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>
E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu

Diese Veröffentlichung wurde in Zusammenarbeit mit Céline Lagrost erstellt.